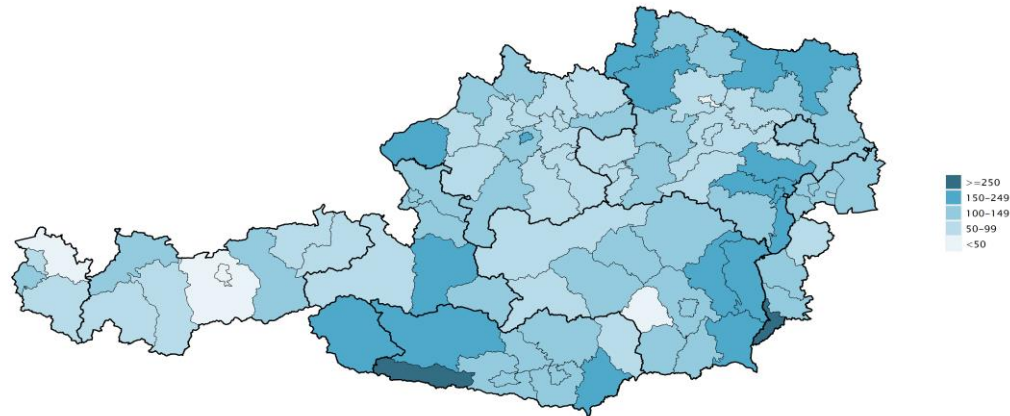


	Rohe 7 Tages Inzidenz KW 6	Rohe 7 Tages Inzidenz 17.2., 24 h	Verbreitungsrisiko					Systemrisiko (S-Risiko)		Qualitative Indikatoren					Risikoeinstufung unter Berücksichtigung des Verbreitungs- und Systemrisikos sowie der qualitativen Indikatoren		
			Faktoren für die Adjustierung			Risikoadjustierung NEU		Ist-Belag ICU 17.2.	Prognose ICU (max. Auslastung 14-Tage)	Testungen je 100.000 EW Mittwoch KW 7	R_eff		Variants of concern			Verweildauer in Risikostufe	
			Trend	abgeklärte Fälle	Asymptomatische	Effekt-größe	risikoadj. 7 TI				absolut 14.2.	Differenz seit 7.2.	Prävalenz Verdachtsfälle in % per 17.2	Trend Prävalenz Verdachtsfälle			
Burgenland	110,0	120,2	15%	↗	62%	36%	+2%	112,9	15,4%	20,6%	22 728	1,04	0,09	75%	steigend		sehr hohes Risiko
Kärnten	127,2	144,5	6%	↗	51%	27%	+17%	149,3	4,1%	4,1%	13 364	1,02	0,06	>29%	steigend		sehr hohes Risiko
Niederösterreich	117,4	120,4	9%	↗	61%	32%	+5%	122,8	17,8%	18,0%	18 721	1,05	0,02	50%	steigend		sehr hohes Risiko
Oberösterreich	85,6	96,1	7%	↗	61%	21%	+11%	95,1	6,8%	8,4%	12 589	1,02	0,04	42%	steigend		hohes Risiko
Salzburg	122,3	126,1	-16%	↘	58%	25%	+1%	124,6	7,3%	9,5%	15 295	0,90	0,01	42%	steigend		sehr hohes Risiko
Steiermark	125,4	128,5	4%	→	50%	18%	+23%	153,8	9,4%	9,4%	16 086	1,04	0,04	31%	steigend		sehr hohes Risiko
Tirol	81,2	72,3	-19%	↘	63%	27%	-5%	77,4	12,2%	12,2%	16 861	0,89	0,03	61%	steigend	> 3 WO	sehr hohes Risiko
Vorarlberg	84,1	72,3	-17%	↘	57%	13%	+17%	98,8	23,1%	23,1%	20 017	0,95	0,03	16%	steigend	< 3 WO	sehr hohes Risiko
Wien	110,1	124,0	14%	↗	74%	48%	-8%	101,7	19,2%	21,2%	15 992	1,05	0,04	51%	steigend		sehr hohes Risiko
Österreich	107,8	113,9	3%	→	61%	30%	5,1%	113,2	13,0%	13,1%	16 219	1,01	0,03	n/a	steigend		sehr hohes Risiko

7-Tages-Fallzahl je 100.000 EW
11. - 17.2.



Quelle: AGES/EMS (Datenstand 18.2.)

Bundesland	Verbale Zusammenfassung der Begründung
Burgenland	<p>Für das Burgenland besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 120,2 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +2% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 20,6% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 22.728 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,09 Punkte auf 1,04 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 75%. Vor diesem Hintergrund kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für das Burgenland weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Kärnten	<p>Für Kärnten besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 144,5 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +17% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 4,1% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 13.364 pro 100.000 Einwohner deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,06 Punkte auf 1,02 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt über 29%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Kärnten weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Niederösterreich	<p>Für Niederösterreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 120,4 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Gesamtbewertung eine risikosteigernde Effektgröße von +5% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 18,0% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 18.721 pro 100.000 Einwohner über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,02 Punkte auf 1,05 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 50%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Niederösterreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Oberösterreich	<p>Für Oberösterreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 96,1 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +11% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 8,4% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 12.589 pro 100.000 Einwohner deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,04 Punkte auf 1,02 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 42%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Oberösterreich weiterhin mit "hohem Risiko" zu bewerten.</p>
Salzburg	<p>Für Salzburg besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 126,1 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +1% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 9,5 % Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 15.295 unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,01 Punkte auf 0,90 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 42%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für Salzburg weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
Steiermark	<p>Für die Steiermark besteht auf Grund der rohen 7 Tagesinzidenz von 121,6 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +23% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 9,4% Auslastung der ICU Kapazitäten mit geringem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 16.086 pro 100.000 Einwohner am Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,04 Punkte auf 1,04 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 31%. Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss das Risiko für die Steiermark weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>

<p>Tirol</p>	<p>Für Tirol besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 72,3 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikoverringende Effektgröße von -5% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 12,2% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 16.861 pro 100.000 Einwohner leicht über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Rückgang des R_eff um 0,03 Punkte auf 0,89 mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 61%.</p> <p>Zudem hat sich die Corona Kommission zur starken Verbreitung der Virusvariante B1.351 in Tirol beraten. Die mittels PCR auf die Mutation hin untersuchten Proben zeigten für die KW6 einen Anteil von 26% an Verdachtsfällen dieser Variante. Auf Basis der bisher vorliegenden Surveillance-Daten muss davon ausgegangen werden, dass Tirol am stärksten von dieser Variante betroffen ist. Gemäß aktuellem Wissensstand wird diese Virusvariante schlechter durch Antikörper neutralisiert, es wurden bereits Reinfektionen festgestellt. Vor diesem Hintergrund kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Tirol mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p>Vorarlberg</p>	<p>Für Vorarlberg besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 72,3 / 100.000 Einwohner ein hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +17% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 23,1% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 20.017 pro 100.000 Einwohner deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,03 Punkte auf 0,95 in die Bewertung mit einbezogen. Ein Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten ist etabliert, der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 16%.</p> <p>Unter Berücksichtigung der vereinbarten Kriterien der Kommission kann eine Rückstufung frühestens nach doppelter maximaler Inkubationszeit von 10 Tagen (i.e. 20 Tage) erfolgen, daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Risiko für Vorarlberg weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen.</p>
<p>Wien</p>	<p>Für Wien besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 124 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikoverringende Effektgröße von -8% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 21,2% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 15.992 pro 100.000 Einwohner leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegen sowie der Anstieg des R_eff um 0,04 Punkte auf 1,05 und ein etabliertes Surveillance System hinsichtlich der Verbreitung der mutierten Virusvarianten in die Bewertung mit einbezogen. Der beobachtete Anteil der neuen Varianten an der 7-Tages-Inzidenz liegt bei 51%.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, das Bundesland Wien mit "sehr hohem Risiko" zu bewerten.</p>
<p>Österreich</p>	<p>Für Österreich besteht auf Grund der rohen 7-Tages-Inzidenz von 113,9 / 100.000 Einwohner ein sehr hohes Verbreitungsrisiko von SARS-CoV-2. Aufgrund der Risikoadjustierung, die den Trend der letzten 14 Tage, die Abklärungsquote und den Anteil an asymptomatischen Fällen berücksichtigt, ist in der Bewertung des Verbreitungsrisikos eine risikosteigernde Effektgröße von +5,1% feststellbar. Das Systemrisiko wird durch den Prognosewert von 13,1% Auslastung der ICU Kapazitäten mit mittlerem Risiko eingeschätzt. Qualitativ wurden von der Corona Kommission die Testzahlen, welche mit 16.219 pro 100.000 Einwohnern einen neuen Höchstwert erreicht haben, sowie der Anstieg des R_eff um 0,03 Punkte auf 1,01 in die Bewertung mit einbezogen.</p> <p>Ein Surveillance System für das Auftreten der neuen Virusvarianten wurde in allen Bundesländern implementiert und liefert zunehmend zuverlässige Daten zur Verbreitung der neuen Virusvarianten. In allen Bundesländern zeigen sich Anstiege der Prävalenz von Verdachtsfällen der neuen Virusvarianten B.1.1.7 und B.1.351. Daten aus den östlichen Bundesländern legen nahe, dass die Virusvariante B.1.1.7 das Infektionsgeschehen bereits dominiert. Der Anteil an NS01Y-positiven Fälle an der 7-Tages-Inzidenz lag für die KW 6 in Wien bereits bei 51%, in Niederösterreich bei 50%, in Tirol bei 61% und im Burgenland bei 75%, auch Salzburg und Oberösterreich zeigen bereits Anteile von über 40%.</p> <p>Die Corona Kommission weist ausdrücklich darauf hin, dass die seit 8.2.2021 geltenden Lockerungsschritte zu einer Erhöhung der effektiven Reproduktionszahl beitragen können. Bei anhaltender Verbreitung der Variante B.1.1.7 ist es sehr wahrscheinlich, dass sich diese im Laufe des Februars im gesamten Bundesgebiet als dominante Variante durchsetzt und bei der beobachteten Verdopplungszeit rasch zu einem Anstieg der Infektionsfälle führen kann.</p> <p>Daher kommt die Corona Kommission zum Schluss, ganz Österreich weiterhin mit "sehr hohem Risiko" einzustufen. Präventive Maßnahmen zur Kontaktreduktion sowie regelmäßige, flächendeckende Testungen sollten bundesweit fortgesetzt werden. Dies nicht zuletzt aufgrund der Verbreitung der neuen Virusmutationen. Insbesondere ist darauf Rücksicht zu nehmen, dass die erforderliche Akzeptanz der Bevölkerung gewährleistet wird, um auch weiterhin die notwendigen Rückgänge des Fallgeschehens erreichen zu können.</p>